

mFUND-Projekte im Porträt

7 Fragen an DG4MaaS

Ein Gespräch mit Prof. Dr.-Ing. Michael Ortgiese, Professor für Verkehrswesen an der Fachhochschule Potsdam und Leiter des mFUND-Projekts *Data Governance Regeln für Mobility-as-a-Service* (DG4MaaS).

Immer häufiger stehen Autofahrer in Großstädten im Stau, Verkehrslärm und Abgase belasten die Menschen. Mobilität ist eng mit dem Besitz des eigenen Autos verknüpft: etwa 60% aller Wege werden mit dem PKW zurückgelegt. Innovative Verkehrsangebote sind erforderlich, um Mobilität vom motorisierten Individualverkehr zu entkoppeln und die Verkehrsbelastung in Städten und Ballungsräumen zu reduzieren.



Prof. Dr.-Ing.
Michael Ortgiese

Was ist das Ziel von DG4MaaS?

Das Ziel von DG4MaaS ist es, Regeln für den Datenaustausch zwischen den unterschiedlichen Stakeholdern, die in einem Mobility-as-a-Service-Angebot zusammenarbeiten müssen, zu formulieren. Private und öffentliche Akteure, die sich zum Teil nicht kennen, müssen hier kooperieren. Im Projekt DG4MaaS analysieren wir die unterschiedlichen Zielsetzungen und Perspektiven der Stakeholder und formulieren Regeln für den Datenaustausch.

Was ist der Nutzen von DG4MaaS für Verbraucherinnen und Verbraucher, Unternehmen und Kommunen?

Verbraucherinnen und Verbraucher können von einer besseren Qualität der Mobilitätsdienste profitieren. Kommunen und Unternehmen erlangen ein besseres Verständnis über die an einer Plattform beteiligten Partner. Es ist ein großes Problem für die Einführung von intermodalen Mobilitätsdiensten, dass die verschiedenen Akteure bislang wenig Kenntnis über die institutionellen Zielsetzungen der jeweiligen Partner haben.

Wie gehen Sie vor, um diese Ziele zu erreichen?

Um die verschiedenen Stakeholder kennenzulernen, führen wir Interviews durch und besuchen relevante Veranstaltungen und Konferenzen. Das so erlangte Wissen betten wir mit Hilfe des Vorgangsmodells TOGAF in einen größeren Kontext ein. Das Modell dient dazu, komplexe Systeme sowohl aus technischer als auch aus geschäftlicher Sicht strukturiert darzustellen.

Vor welchen Herausforderungen steht das Projekt?

Es ist offen, inwieweit die von DG4MaaS formulierten Regeln von den Akteuren angenommen werden. In anderen Projekten versuchen wir daher, die Regeln in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen bereits anzuwenden und daraus zu lernen. Eine wichtige Herausforderung war es, drei verschiedene räumliche Kategorien zu identifizieren und getrennt zu untersuchen: die Metropole, die mittelgroße Stadt und den ländlichen Raum. Es ist wichtig für den Erfolg von Regeln für den Datenaustausch, den jeweiligen regionalen Kontext zu beachten.

Welche Vision für die Mobilität der Zukunft haben Sie?

Ich bin überzeugt davon, dass das Konzept von Mobilität als Dienstleistung in Zukunft weiter an Relevanz gewinnen wird. Der Besitz eigener Fahrzeuge wird zu Gunsten von intermodalen, bedarfsorientierten Mobilitätsangeboten zurückgehen. Dort, wo der Individualverkehr auch in Zukunft den öffentlichen Nahverkehr ergänzt, wird die Elektrifizierung sowie die zunehmende Vernetzung und Automatisierung der Fahrzeuge eine große Rolle spielen.

Wie kann DG4MaaS dazu beitragen, diese Vision umzusetzen?

DG4MaaS arbeitet daran, die notwendigen Interaktionsregeln für Mobilitätsserviceplattformen zu formulieren.

Gibt es bereits erste Ergebnisse?

Die Ergebnisse des Projekts werden voraussichtlich Ende 2018 veröffentlicht.

DG4MaaS Daten zum Projekt

Fördersumme: 99.658 €

Laufzeit: 9/2017–8/2018
(1 Jahr)

**Projekt-
mitarbeiter:** 2

Projektbeteiligte:
Fachhochschule Potsdam

Im Rahmen der **Forschungsinitiative mFUND** fördert das BMVI seit 2016 Forschungs- und Entwicklungsprojekte rund um digitale datenbasierte Anwendungen für die Mobilität 4.0. Mehr Informationen unter www.bmvi.de/mfund

Die **WIK-Begleitforschung** unterstützt die effiziente und effektive Umsetzung des Förderprogramms. Mehr Informationen unter mfund.wik.org und [@WIKnews](https://twitter.com/WIKnews)

